

## A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Daniel Köbler (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
– Drucksache 18/7163 –

### Digitales Lehren und Lernen an rheinland-pfälzischen Schulen

Die Kleine Anfrage – Drucksache 18/7163 – vom 7. August 2023 hat folgenden Wortlaut:

In den letzten Jahren wurde auf allen Ebenen sehr viel in das digitale Lehren und Lernen an rheinland-pfälzischen Schulen investiert. Durch die flächendeckenden Schulschließungen im Rahmen der Corona-Pandemie erfuhr das digitale Lehren und Lernen einen regelrechten Schub: Sowohl Lehrkräfte als auch Schüler\*innen wurden mit digitalen Endgeräten ausgestattet, kostenfreie und datenschutzkonforme Tools für Audio- und Videokonferenzen wurden bereitgestellt sowie mit dem Schulcampus RLP eine integrierte digitale Arbeitsumgebung für Schüler\*innen und Lehrkräfte geschaffen. Dies sind nur einige Beispiele des digitalen Wandels an unseren Schulen der vergangenen Jahre.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Ausleihzahlen für mobile Endgeräte für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler entwickelt?
2. Wie haben sich die Zugriffszahlen auf die landeseigenen Audio- und Videokonferenz-Tools für Schulen in den letzten Jahren bis heute entwickelt?
3. Seit März 2021 wird die landeseigene Lehr- und Lernplattform „Schulcampus RLP“ allen Schulen in Rheinland-Pfalz stufenweise zur Verfügung gestellt. Wie ist hier der aktuelle Sachstand?
4. Wie haben sich die Serverkapazitäten und Bandbreiten zur Nutzung des Schulcampus in den letzten Jahren bis heute entwickelt?
5. Wie hat sich die finanzielle Förderung zum Ausbau der digitalen Infrastruktur an den rheinland-pfälzischen Schulen sowie zur Ausweitung des digitalen Lernens und Lehrens in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

**E: 28.08.2023**  
**18/7343**



**Rheinland-Pfalz**  
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

An den  
Präsidenten des  
Landtags Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

**DIE MINISTERIN**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

28. August 2023

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Daniel Köbler (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)**  
**„Digitales Lehren und Lernen an rheinland-pfälzischen Schulen“**  
**- Drucksache 18/7163 -**

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Anzahl der verliehenen mobilen Endgeräte für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sind der nachstehenden Auflistung zu entnehmen. Diese beruht auf der Selbstauskunft der Schulen anhand der IT-Abfrage aus den Jahren 2021 bis 2023. Diese Abfrage bezog sich ausschließlich auf das Sofortausstattungsprogramm, den Nachtragshaushalt 2020 bzw. die Zusatzvereinbarung Leihgeräte für Lehrkräfte. Entsprechend der Fragestellung der IT-Abfrage sind Verleihzahlen von mobilen Endgeräten aus anderen Finanzierungsquellen in der folgenden Tabelle nicht erfasst.

<b>Jahr</b>	<b>An Schülerinnen bzw. Schüler verliehene mobiler Endgeräte aus dem Sofortausstattungsprogramm / Nachtragshaushalt</b>	<b>An Lehrkräfte verliehene mobile Endgeräte aus der Zusatzvereinbarung „Leihgeräte für Lehrkräfte“</b>
2021	26.748	4.825
2022	29.603	19.911
2023	30.672	27.589



Zu Frage 2:

Das Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) der Johannes Gutenberg-Universität betreibt das landeseigene Videokonferenzsystem auf der Basis der Software „BigBlueButton“. Das ZDV lieferte auf Abfrage folgende Nutzungszahlen:

Schuljahr - Halbjahr	Gesamtzahl der Konferenzen	Gesamtzahl der Konferenzteilnehmer
19/20 - 2	6.818	28.090
20/21 - 1	2.338.945	15.732.967
20/21 - 2	1.228.199	9.899.675
21/22 - 1	167.150	732.297
21/22 - 2	143.629	569.320
22/23 - 1	63.763	266.530

Zu Frage 3:

Nach dem aktuellen Stand haben sich bereits 735 Schulen zur Nutzung des Schulcampus RLP registriert. Die Zahl der Schulen steigt kontinuierlich an.

Zu Frage 4:

Die Serverkapazitäten wurden in den letzten Jahren immer wieder dem Bedarf entsprechend ausgebaut. Bei der anfänglichen Installation waren 4 Server im Einsatz; im Frühjahr 2021 wurde diese Zahl auf 8 und im Frühjahr 2022 nochmals auf 12 Server erhöht. Beim letzten Ausbau hat sich die Anzahl der Prozessoren dabei von 256 auf 448 erhöht.

Im Jahr 2021 wurde (wegen der intensiven Nutzung von Videokonferenzen während der Corona-Pandemie) die Internet-Bandbreite des Zentrums für Datenverarbeitung der Johannes Gutenberg-Universität vertraglich für zwei Jahre so erhöht, dass bis zu 100 GBit/s möglich sind. Diese sehr leistungsfähige Internetverbindung kommt auch der Schulcampus-Infrastruktur zugute, die gegenüber den Videokonferenzanwendungen allerdings nur verhältnismäßig geringe Bandbreiten erfordert. Der bestehende Vertrag mit der Deutschen Telekom wurde für 2023 um ein Jahr verlängert. Die benötigten Serverkapazitäten und Bandbreiten werden auch weiterhin bedarfsgerecht bereitgestellt und somit künftig jeweils neu festgelegt.



Zu Frage 5:

Die finanzielle Förderung zum Ausbau der digitalen Infrastruktur und zur Ausweitung des digitalen Lernens und Lehrens aus Landesmitteln betrug von 2014 bis einschließlich 2018 jährlich rund fünf Millionen Euro.

Im Rahmen der Strategie für das digitale Leben „Rheinland-Pfalz digital – Wir vernetzen Land und Leute“ wurden diese Landesmittel 2019 zunächst auf rund zehn Millionen Euro jährlich erhöht. Aufgrund des notwendigen Eigenanteils im DigitalPakt Schule einschließlich der Zusatzvereinbarungen wurden diese Mittel nochmals deutlich erhöht. Mittlerweile werden jährlich mehr als 20 Millionen Euro veranschlagt; 2023 sind z. B. rund 23.460.400 Euro geplant. Im Jahr 2020 wurden im Zuge der Corona-Pandemie die Mittel um weitere 7,5 Millionen Euro über den Nachtragshaushalt aufgestockt und damit mehr als 27 Millionen Euro bereitgestellt, um die notwendige digitale Infrastruktur im Bildungsbereich zu schaffen.

Hinzu kommen Bundesmittel zur Förderung der digitalen Infrastruktur im Rahmen des DigitalPakt Schule und seinen Zusatzvereinbarungen in Höhe von 271,2 Millionen Euro.

In Vertretung

Bettina Brück